

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Henrici a Deventer Med. Doctor im Haag, Neues Hebammen-Licht, in welchem aufrichtig gelehret wird, wie alle unrecht liegende Kinder, lebendig oder todte, blos mit den Händen in ihr rechtes Lager zu ...

Welcher Eine fernere Untersuchung schwerer Geburthen Als auch Einen Probier-Stein und Schild der Hebammen in sich hält - Allwo zugleich von der notwendigen Besichtigung in un mit der Geburth verstorbener Weiber gehandelt wird, damit man sehen möge: Ob die Hebamme Ursache an dem Tode der Mutter und ...

Deventer, Hendrik van

Jena, 1744.

VD18 90518276

Der zwölfte Vortheil.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9853



Der zehende Vortheil.

Die Aerzte, welche nun die unnatürlichen und falschen Stellungen der Bärmutter und des Kindes solchergestalt genau eingesehen, würden auch deutlich erkennen, von was vor grossem Nutzen, ja der höchsten Nothwendigkeit es sey, diese Weiber eilend zu entbinden; ja sie würden zugleich verstehen, was das allzu lange Verweilen und der verdrießliche Aufschub wohl bis auf den andern Tag, diesem heilsamen Mittel vor Schaden und Gefahr verursache.

Der eilfte Vortheil.

Diese deutliche Erkenntnis der falschen Stellung der Bärmutter und des Kindes, würde den Aerzten zeigen, wie nöthig es sey, daß die Hebammen besser unterrichtet würden; und eine schärfere Probe und Ausforschung ausstehen sollten, ehe man sie, diese so wichtige und schwere Kunst auszuüben, annehmen wolte.

Der zwölfte Vortheil.

Die behende und baldige Entbindung der freiffenden Frauen, welche mit der Herabfließung der Wasser, oder doch balde hernach vorgenommen wird, könnte hernach Zweifels ohne bey allen falschen Stellungen des Kindes und der

Seb. Licht II, Th.

H

Muta



Mutter mit glücklichem Erfolg angewendet werden; denn so könnten in jedem Jahre sehr viel Frauen mit ihren Kindern beym Leben erhalten werden, welche jeko, da man sich dieser Art nicht bedienen will, zu Tode geplagt und gemartert werden.

Der dreyzehende Vorthheil.

Es würde auch aus dieser Desnung und Besichtigung verstorbenen Frauen erhellen, wie nöthig es sey, daß in jeder Volkreichen Stadt ein solcher erfahrener und geübter Mann sich befinde, der alsbald zu haben wäre, damit die zur baldigen Entbindung beqveme Zeit nicht vorbey laufe, wenn man sie aus einem etliche Meilen weit entlegenen Orte herbey rufen soll.

Der vierzehende Vorthheil.

Diese heilsame Kunst die Kreissenden behende zu entbinden, würde auch daher höher geschätzt werden, und in größer Aufnehmen kommen, indem sich ohne Zweifel mehr Personen darauf legen würden. Da denn solcher gestalt in unserm Vaterland jährlich eine große Anzahl Kinder und Weiber könnten erhalten werden, die jeko aus Mangel einer behenden Hülfe elendiglich um ihr Leben kommen müssen.

Da